Die Meteorsteine, Feuerkugeln und Sternschnuppen.

(Aus den Familienblättern.)

Luft und Wasserdampf sind die Elemente der Atmosphäre. Ihre Bewegungen, ihre Verdichtungen bilden unser Wetter, und was sonst in sie gelangt, hat nur durch seine Rückwirkung einen meteorologischen Charakter.

An der Grenze der atmosphärischen Erscheinungen stehen nun zunächst die Meteorsteine, Feuerkugeln und Sternschnuppen, deren Ursprung wir, soweit es der heutigen Wissenschaft gelungen ist, nachweisen wollen.

Schon die Schriftsteller des Alterthums sprechen von Steinregen, und auch die Urkunden des Mittelalters sind reich an solchen Nachrichten. Vom Himmel gefallene Steine zeigte man seit mehreren Jahrhunderten in Sammlungen; im vorigen Jahrhundert indeß wurden sie als Beweise des Aberglaubens entfernt, was man jetzt beklagt, da manche schätzbare Probe dadurch verloren gegangen sein mag. Der Physiker Chladni aber, der sich viel mit diesem Gegenstande beschäftigte, theilte den allgemeinen Zweifel nicht und sagte zu Lichtenberg: Wer weiß, ob uns nicht der Mond mit Steinen bewirft? Sechs Wochen lang forschte er in der Bibliothek zu Göttingen nach bestimmten Nachrichten, fand eine große Uebereinstimmung der Beschreibungen und verfaßte selbst ein kleine Schrift über ein von Pallas in Sibirien gefundene Eisenmasse und die vom Himmel gefallenen Steine. Auch legte er eine große Sammlung an, die er der Academie in Berlin vermacht hat. In England ratzte Howard eine Zerlegung der Meteorsteine vor und fand vorzugsweise Nickeleisen darin, worüber er in der Acad mie eine Abhandlung las. Ein Mitglied der Pariser Acad mie wollte einen Auszug daraus geben, wurde aber mit seinem Anerbieten zurückgewiesen. Bald darauf fiel bei Aigle im Departement de l'Orne ein großer Steinregen (26. April 1803). Als die Pariser den Bericht hörten, verspotteten sie den Maire wegen seiner Leichtgläubigkeit; die Aigler indessen schickten Steine nach Paris — eines der Stücke wog 17 Pfund — und dies veranlaßte die Academie, den Physiker Biot als Commissär an Ort und Stelle zu senden. Sorgfältige Untersuchungen klärten ihn bald über die Richtigkeit der Sache auf, und seine Schrift über den erwähnten Steinregen stellte alle physischen und moralischen Beweise zusammen. Nie waren vorher früher Meteorsteine gesehen worden, auch in Schriften geschah ihrer keine Erwähnung, und in den Bergwerken dieser Gegend waren keine Gesteine dieser Art zu finden. Seit dem 26. April 1803 aber waren plötzlich viele solcher Steine zu sehen; man hatte deren wohl 2—300 zusammengebracht. Die größeren davon zeigten beim Brechen innerlich immer noch einen Schwefelgeruch. Die moralischen Beweise waren ebenfalls als vollgültig anzusehen. In 20 Ortschaften auf einer Fläche von 2 Quadrat-Lieues hatte man den Steinfall beobachtet, fast alle Bewohner waren Augenzeugen des schrecklichen Wetters gewesen, und alle erzählten übereinstimmend. Männer und Frauen, Landleute und Soldaten, alle führten dieselbe Zeit an, erwähnten dieselben Umstände, bedienten sich der nämlichen Vergleichungen. Sie erzählten, wie die Steine ganze Aeste herabgeschlagen hätten, über die Dächer herabgerollt, auf der Straße wieder aufgesprungen und beim Anfassen noch ganz heiß gewesen wären. Dann seien binnen einigen Tagen die Steine, welche anfangs stark nach Schwefel rochen, allmälig erhärtet. Die Spuren, die an Bäumen, Dächern u. s. w. noch zu sehen waren, stimmten mit den Erzählungen völlig überein.

Allen Berichten und Beschreibungen nach hatte man zuerst eine große, helle Kugel in der Luft erblickt. Die Explosion dauerte 5—6 Minuten; auf 3—5 Kanonenschläge folgte eine heftige Entladung, dann eine Art Trommeln; die Steine fielen dabei zischend herab gleich Schleudersteinen. Das Getöse kam von einer kleinen, graulichen Wolke her, welche die Figur eines Rechtecks hatte und ziemlich fest stand.

Auch die Ungläubigsten waren nun überzeugt, nur der Physiker Luc nicht; er hielt die Annahme einer solchen Erscheinung für gottlos, und als man ihn fragte, ob es ihn überzeugen würde, wenn er selbst Augenzeuge wäre, antwortete er: „Ich würde sagen, ich hab's gesehen, aber ich habe mich geirrt.“ Seit jener Zeit sind mehrere Steinfälle beobachtet worden. Am 22. Mai 1808 fiel eine große Anzahl Steine zu Stannern in Mähren herab. Sie zeichneten sich durch eine pechartig glänzende Rinde aus, während andere Meteorsteine gewöhnlich rauch sind; wegen ihrer Seltenheit haben sie jetzt einen hohen Werth, der einzelne wird mit dem dreifachen Gewicht in Gold bezahlt. Am 13. November 1835 wurde im Departement Ain durch einen Meteorstein ein Haus angezündet. Manche Meteorsteine sind von besonderer Größe und die Sammlungen von Berlin und Wien, mehr aber noch die von London enthalten sehr ansehnliche Stücke. Im Jahre 1751 fiel bei Hradschina im Agramer Comitate ein Stein von 71 Pfund Gewicht. Eine im Jahre 1814 zu Lenarto in Ungarn aufgefundene Meteorsteinmasse wog 194 Pfund. Die Eisenmasse, welche Pallas in Sibirien fand, hatte ein Gewicht von 1400 Pfund, und in Mexiko entdeckte man Massen, welche 3–4 Centner wogen. Dies paßt sehr gut zu einer Erzählung des Alterthums von einem steinernen Stern, der das Gewicht einer Wagenlast hatte.

Zur Entscheidung der Frage, ob die Meteorsteine aus unserer Atmosphäre oder aus dem Weltraume, vielleicht von Sternen kommen, kürzer ausgedrückt: ob sie tellurischen oder kosmischen Ursprungs sind, mußte man sie chemisch untersuchen. Da fanden sich denn nur irdische Bestandtheile, zunächst 18, unter denen gediegenes Eisen, Nickeleisen, Magnetkies, Chromeisen, eingesprengte Augit- und Olivinkrystalle die wichtigsten sind. Die mährischen enthalten kein gediegenes Eisen, sondern nur Gemenge. Größere Steine sind oft gesprungen, die Sprünge aber wieder ausgefüllt, was auf einen Schmelzungsprozeß hindeutet; Steine mit starkem Eisengehalt springen jedoch nicht.

Ungeachtet der Uebereinstimmung der Meteorstoffe mit irdischen Stoffen aber hat man doch schon lange einen kosmischen Ursprung derselben angenommen. Die Planeten sogar, welche doch in regelmäßigen Bahnen um die Sonne kreisen, zeigen auf ihren Wegen so viele Abweichungen, daß man die Möglichkeit jener Erscheinungen leicht glauben kann. Die Sternenbahnen sind sehr verwickelten Störungen unterworfen und nicht in langen, gleichmäßig geründeten Linien gezogen, sondern wie mit zitternder Hand geschrieben. Zuweilen weichen sie Hunderte von Meilen aus ihrer Hauptrichtung, und der Planet Neptun ist ja sogar durch die Seitenwege des Uranus entdeckt worden.

Warum nun sollten die Meteorsteine nicht kleine Stücke des Universums sein können, die sich gewissermaßen auf ihrer Bahn bis auf die Oberfläche der Erde verirren oder von der Erde angezogen werden, weil sie derselben zu nahe kommen? Wenigstens sind sie den allgemeinen Gesetzen der Schwere vollkommen unterworfen. Bessel hat bei seiner Untersuchung, ob alle Körper gleich schnell fallen, ausdrücklich nachgewiesen, daß Meteorsteine ganz dieselbe Fallgeschwindigkeit haben, wie jede irdischen Körper.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Neuer Schreiner- und

Drechsler-Shop

in Süd-Ost-Hope.

Die Unterzeichneten machen dem Publikum von Süd-Ost-Hope und Umgebung die ergebene Anzeige, daß sie einen Schreiner- und Drechsler-Shop, ¼ Meile östlich vom evangelischen Versammlungshause an der sogenannten Katholischen Straße, errichtet haben, wo sie im Stande sind allen Anforderungen die in diese Fächer einschlagen pünktlich zu besorgen, z. B. auch Dehlstöcke, Schilderschreiben, Todtensärge, Denkmäler von Holz auf Kirchhöfen u. s. w. Auch verfertigen sie Spinnräder und Haspeln und alle Reparaturen derselben werden der Art das beste und billigste ausführen.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

F. Pommes & Pleich Co.

Süd-Ost-Hope, 2. Juli 1857. 27

Heinrich Deichert's

Sattler,

Münzer nur Roeper's Eisenwaaren-Store gegenüber,

in Neu-Hamburg,

Empfiehlt sich dem Publikum in allen in sein Geschäft einschlagenden Arbeiten, und da er stets bemüht sein wird, alle Aufträge zur besten Zufriedenheit seiner Kunden auszuführen, so bittet er um recht zahlreichen Zuspruch ein.

Sättel sind stets vorräthig bei ihm zu haben.

JOHN ALLCHIN,

öffentlicher Notar und Urkundschreiber,

Commissioner in der Queens Bench

und Collector von Schulden u. s. w.

Neu-Hamburg, C. W.

Großer Verkauf.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Aufmerksamkeit des Publikums auf ihren großen Vorrath von

Schnittwaaren, Spezereien, Porzellan- und Glas-, Eisen- und Stahlwaaren,

fertigen Kleidern, Patent Medizinen u. s. w.

zu lenken, die sie noch vorräthig haben und zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen Willens sind, um für die Frühlingswaaren Platz zu machen.

Sie hoffen auf die fernere Unterstützung des Publikums auch für die neue Firma, welche der alten in so hohem Grade zu Theil geworden, und sichern ihren Kunden immer

wohlfeile Waaren

und guten Handel zu.

Sie halten immer ein großes Lager von

fertigen Kleidern,

und da sie dieselben selbst verfertigen lassen, so sind sie im Stande, sehr wohlfeile zu verkaufen.

Jede Quantität von Wolle wird für

Waaren und Kleider

in Tausch zum höchsten Marktpreis angenommen.

Baar Geld wird bezahlt für Hafer, Gerste Roggen und Erbsen.

Alle Arten von landwirthschaftlichen Produkten werden in Tausch für Waaren und Gutes zum höchsten Marktpreis angenommen.

Verlangt werden:

Zwei Schneider, denen guter Lohn zugesichert wird.

Seibert u. Haff.

Bridgeport, 29. Mai 1856.

Unfehlbares Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen u. s. w.

Lythouts ungarische Salbe

zur Vertilgung von Ratten, Mäusen und ähnliche Ungeziefer und zwar innerhalb 24 Stunden, wenn dieselben noch so zahlreich in Wohnhäusern, Warenhäusern, Scheunen u. s. w. sein mögen. Der Preis für eine Schachtel mit Verbrauchsanweisung 50 Cts. Zu haben bei

Dr. Boullee.

Neu-Hamburg, 10. April 1856.

W. H. Boullee's

Deutsche Apotheke.

Ich erlaube mir, einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich von nun an in meiner Apotheke wieder allen Anforderungen Genüge leisten werde. Da ich dieselbe bedeutend vergrößert und mit mehr Medicamenten als je zuvor versehen habe, so bin ich in den Stand gesetzt, alle Recepte, mögen solche in deutscher, englischer oder lateinischer Sprache abgefaßt sein, zuzubereiten worauf ich stets die größte Sorgfalt verwenden werde.

Da ich ferner seit den letzten fünf Monaten durch die Herausgabe des „Neu-Hamburger Neutralen“ häufig verhindert wurde, allen Anforderungen in meiner medicinischen Praxis zu genügen, so werde ich es mir auch in dieser Hinsicht zur Pflicht machen, diejenigen Leidenden, welche mich mit ihrem Zutrauen beehren, nach besten Kräften zu bedienen.

Bruchbänder von allen Größen

und von den bequemsten und vortheilhaftesten Sorten

sind stets bei mir zu haben.

Gleichfalls empfehle ich dem Publikum mein ausgezeichnetes Mittel gegen das kalte Fieber, das sich beinahe in allen Fällen als unfehlbar bewiesen.

Ferner mache ich Landwirthe und Andere aufmerksam auf das bekannte vortreffliche

Pferdepulver,

welches stets bei mir zu haben ist. Dieses Pulver ist schon seit vielen Jahren in den Vereinigten Staaten und Canada als ein Geheim-Mittel für einen hohen Preis verkauft worden, wogegen ich die Vor- nebst Gebrauchsanweisung für 6 Schillinge ablasse.

Meine Wohnung ist wie zuvor neben dem Evangelischen Versammlungshause.

Dr. W. H. Boullee.

Neu-Hamburg, 17. Mai 1855.

Marmor Grabsteine

von der

Bruckville Marmor Fäckory.

Alle Sorten Grabsteine mit Inschriften und Figuren in englischer, deutscher und französischer Sprache werden hinfort auf Bestellung in der Druckerei dieses Blattes aufs prompteste besorgt.

Hauptsächlich wünschen die Unterzeichneten die Aufmerksamkeit des Publikums darauf zu lenken, auf die schönen Figuren und Inschriften, an denen nichts mehr zu wünschen übrig bleibt.

Ferner können bezogen werden:

Kaminesimse, Monumenter, Tisch-Platten, Eckstreine, Dambretter, Diamant-Platten, Wasserbecken, Krüge für Wirthen u. s. w.

H. Pulford & Sohn, Eigenthümer.

Neu-Hamburg den 6. August 1856. 32

Oefen! Oefen!!

Cotton's Bruckville Alb. Tights Kochöfen.

Bei den Unterzeichneten sind fortwährend eine große Anzahl von A. Tights Kochöfen an Hand, welche zu den annehmbarsten Preisen verkauft werden.

Da diese Sorte Oefen einen besondern Vorzug haben an Stärke und Solidität, sowie für die Küche große Vortheile darbietet, wird sich hoffentlich das Publikum in dieser Umgegend dieses vortheilhafte Anerbieten zu Nutzen machen.

Zum Verkauf bei

H. Pulford, reisender Agent

Neu-Hamburg, 5. August 1856. 32

Jacob Riebel

Schumacher

Empfiehlt sich den Bewohnern von Neu-Hamburg und der Umgegend in seinem Schumachergeschäft und ist bereit, alle bei ihm gemachte Anforderungen aufs beste zu befördern.

Neu-Hamburg 17. Mai 1856. 21

Frühling! Frühling! Frühling!

Neue Waaren.

Der Unterzeichnete benachrichtigt hiermit achtungsvoll seinen Wohlwollern, sowie dem Publikum im Allgemeinen, daß er soeben eine große Auswahl von

Frühlings- und Sommer-Waaren

erhalten hat, und bestehen in

Ellenwaaren von allen Sorten nach der neuesten Mode,

Groceries, Eisen- und Töpferwaaren, Oelen, Farben, Farbestoffen u. s. w.

dem Ihr Unterzeichneter ergreift hiermit die Gelegenheit, dem geehrten Publikum für die ihm bisher zu Theil gewordene Lagerberate Unterstützung seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und will blos noch sagen, daß sein gegenwärtiges als **Herbst- und Winter-Gütern** sich besonders an Verschiedenheit und Qualität auszeichnet, treffs als jetzt noch importirt worden ist. Er versichert, daß kein Handelshaus in dieser Gegend dieses Lager übertreffen wird.

Kommt und prüfet! Preise annehmbar, niedrig.

☞ Alle Arten von Landbau-Produkten werden in Tausch angenommen.

W. Hunter.

Neu-Hamburg, 17. April 1856.

Bauerei zu verkaufen.

138 Acker besten Waizen-Land!

Der Unterzeichnete bietet seine werthvolle Bauerei, in Süd-Ost-Hope, 3. Conz. Lot Nr. 10, 5 Meilen vom Neu-Hamburger Depot, 3 Meilen vom Shakespeare (Bells Corner) Depot, und 2 Meilen von Intermann, zum Verkauf aus.

100 Acker davon sind geklärt und stumpenfrei und in gutem Kulturzustande, welches noch mit guten Zäunen eingezäunt, 38 Acker sind noch Busch und mit gutem Riegelholz versehenen welches in Eichen und Eschen besteht.

Auf dem Platze befindet sich noch ein ziemlich gutes Wohnhaus, eine Scheune mit zwei Dreschtennen und Fruchtkammer, gute Stallung, ein backsteinernes Springhaus, ein schöner Obstgarten, ein Pumpbrunnen mit gutem Wasser und durch das Land fließt eine kleine Creek.

Da dieses Land zu dem ausgezeichnetsten und fruchtragendsten gehört und in einer Gegend von Handel und Gewerbe, wird es jedem Farmer, der zu Eigenthum gelangen will, nöthig sein, sich in der Kürze an den Unterzeichneten oder an die Office dieses Blattes zu wenden, um die Kaufbedingungen zu erfahren.

Nicholaus Roth.

Süd-Ost-Hope, 29. Mai 1856. 22

H. WALTMAN

Schneider und Kleiderhändler.

in Neu-Hamburg.

Neu-Hamburg, 1. Nov. 45

Friedrich Zappe,

Schuhmacher,

in Neu-Hamburg,

empfiehlt sich dem Publikum in allen Zweigen seiner Profession, und wird stets bemüht sein, schöne und dauerhafte Arbeit prompt und billig zu liefern. 10

Dr. O'CONNER,

May to be consulted on the different branches of his profession at his office HAYSVILLE.

Dr. O'Conner in Haysville,

empfiehlt sich demjenigen bedürftigen Publikum in allen Zweigen der Heilkunst.

Winer, Moore & Co.,

Hamilton, gegenüber der Ontario Bank,

verkaufen im Ganzen und Einzelnen Drogen, Medicinen, chemische Präparate, Parfümerier, Farben, Lampenöl, Fischthran, Terpentin, Lack, Glaswaaren, Kitt, Farbestoffe, Specereien, Harz, Pech, Theer, Malerbürsten, Gras- und Gartensämereien, u. s. w. Ein gewähltes Lager englischer und ausländischer Parfümerien ist stets vorräthig.

Dict. Meng,

empfiehlt seinen wohleingerichteten Saloon einem reisenden Publikum

in Tavistock (früher Intermann),

acht Meilen westlich von Neu-Hamburg. 28

Jacob Bechtel

in Neu-Hamburg

offerirt einem geehrten Publikum seine Dienste als geübter Wundarzt, namentlich Knochenbrüchen, Aderlassen, Schröpfen, Zahnziehen u. s. w. 32

Buch- & Kunsthandlung

in

Berlin.

Große Zufuhren!

Sie eben angekommen: eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten

Tapeten,

wodurch wir in den Stand gesetzt worden sind, Tapeten zu einer Stube z. B. von 12X12 Fuß groß von $1 bis $30 liefern zu können. Das Tapezieren wird auf Wunsch sowohl in, als außerhalb Berlin übernommen. Ferner ein

wohlassortirtes Lager der

neuesten Musikalien

für alle Instrumente, worauf ein Musik liebhabendes Publikum ergebenst aufmerksam gemacht wird; ferner ein großes

Lager Goldleisten

für Bilder und Spiegelrahmen; ferner eine große

Auswahl feiner Bilder,

in der Berliner Buch-Papier-Musikalien-Tapeten- und Kunsthandlung.

Bödecker & Stübing.

Berlin, 31. April 1857. 18

Privat-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine zwei neuhergeschlagene gut ausgeschreinerte Blockhäuser, zu jedem 4 Acker Land, an der Unterstraße, nächst Kapplersruhe und an der Straße nach Neu-Dundee, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Bedingungen sind zu erfahren bei dem Eigenthümer

Carl Montag.

Wilmot, 11. Juni 1857. 24

Schmied- u. Wagenshop

in Neu-Hamburg.

Die Unterzeichneten, bereits allgemein in Hamburg und Umgegend bekannt, bedienen sich dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß sie von jetzt an bereit sind allen Anforderungen bestens zu entsprechen, indem sie einen Vorrath von besten Eisen und Holz an Hand haben und eine liberale Aufwartung zu Diensten steht.

Bauern und Pferdehalter welche einen guten Beschlag ihrer Pferde sicher wollen, müssen kommen und probiren. Zufriedenheit wird zugesichert.

William Roth & Co.

Neu-Hamburg, 23. April 1857. 17

Dr. STIEFELMEYER,

in Neu-Hamburg,

empfiehlt sich einem achtbaren Publikum als:

Arzt, Wundarzt und Accoucheur.

Seine Wohnung ist nächst dem Wilmot-Hotel. 45

Wichtiges u. Neues

für die Bewohner von Shakespeare und Umgegend.

Neuer Blechschmiedshop.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß daß er einen Blechschmiedshop in dem Hause des Hrn. John Bauer etablirt hat, und verspricht dem Publikum dauerhafte, billige u. schöne Arbeit zu liefern.

John Euler.

Shakespeare, 13. Nov. 1856. 46

C. O. S. Arnfeldt

empfiehlt sich

Zur Aufbewahrung

Thierarzt.

Der Unterzeichnete von Toronto angekommen, empfiehlt sich dem Publikum als praktischer Thierarzt, besonders eine Pferdekrankheiten, und verspricht einem jeden vollige Zufriedenheit.

Seine Wohnung ist nahe dem Chorchon Depot in Neu-Hamburg.

Archibald Brundage.

Wilmot, 23. Oct. 1856. 43

100,000 Buschel Weizen

verlangt.

Die Unterzeichneten versichern den höchsten Marktpreis für Weizen, Hafer und Gerste, wenn man abliefert in ihrem neuen Store-Haus, nächst dem Grand Trunk Depot, in Neu-Hamburg.

NB. Der Weizen muß sauber geputzt sein.

Chipman & Stauffer.

Neu-Hamburg, 21. Aug. 1856. 34

Neue Bäckerei

in Neu-Hamburg.

Der Unterzeichnete hat sich im Hause des Hrn. S. Frank aufs vollständigste eingerichtet, und empfiehlt sich dem Publikum von Hamburg, daß er fortwährend mit allen Arten frischem Backwerk versehen ist, und auf Verlangen geliefert wird.

Wendelin Kistner.

Neu-Hamburg 14. August 1856. 31

Deutsches Gasthaus zur

„Brittischen Krone,“

von

Christoph S. Nahrgang

in

NEU-HAMBURG,

Meinen Freunden und Bekannten, sowie überhaupt einem geehrten reisenden Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Haus aufs bequemste zur Gastwirthschaft eingerichtet habe. Reisende werden stets eine billige und gute Bedienung finden, so wie auch gute Speisen und Getränke.

Die besten deutsche, französische und spanische Weine, und überhaupt alle andere Getränke, sind bei mir stets zu den niedersten Preisen zu haben.

Neu-Hamburg, 20. Nov. 1856. 39

R. Might's

Patent

schwingende und sich selbst bewegende

Zirkel-Säge-Maschine!

Aufträge gerichtet an Robert Might, Stratford P. O., C. W., oder an einen seiner Agenten, welche in verschiedenen Gegenden angestellt sind, werden prompt ausgeführt. Maschinen wohin es auch sei und in was für eine Gegend versandt und für die Maschiene selbst, wenn verlangt gute Bürgschaft gegeben werden.

Haupt Manufaktur zu Stratford und Neu-Hamburg C. W.

Wiscofsky Stone Forks P. O. C. W. Agent für Preston Doty und Waterloo.
Joseph Doty „ Ingersoll „ „ „ Ingersoll und Woodstock.
E. Ebenezer Ancaster „ „ „ Ancaster.
Haagartt u. Brit Brampton „ „ „ Brampton.
R. McKie Smithville „ „ „ Smithville.

Robert Might.

Neu-Hamburg, 16. Oct. 1856.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet seine werthvolle Bauerei von 100 Acker besten Landes auf Lot Nr. 7, 2. Conzession, Süd Ost-Hope wovon 80 Acker geklärt und stumpenfrei sind und in best cultivirtem Zustande, zum Verkauf aus.

Auf dem Lande befindet sich ein 2stöckiges rauheinernes Wohnhaus, welches vor zwei Jahren gebaut wurde, eine Scheune mit Maschinenschoppen, ein Frame-Stall und ein ausgezeichneter fruchttragender Obstgarten. Das ganze Land ist gut eingezäunt und eine nie versiegende Creek fließt dadurch.

Kaufsliebhaber werden wohlthun ein solche Gelegenheit zu benutzen, zu kommen und selbst zu besehen.

Heinrich Kraus.

Süd-Ost-Hope, 26. Febr. 1857

DR. BAYLY,

PHYSICIAN, SURGEON, & ACCOUCHEUR.

DISEASES OF WOMEN AND CHILDREN

SKILFULLY TREATED.

Waterloo St. near the Railway Depot, New Hamburg.

Dr. Bayly,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Frauen- und Kinderkrankheiten

werden sorgfältig behandelt.

Waterloo St., nächst dem Eisenbahnhof, Neu-Hamburg.

Grosz Zayk

Pumpenmacher

in Neu-Hamburg, Waterloo-Straße,

Zeigt hiermit dem Publikum an, daß er alle Aufträge schnell, billig und zur besten Zufriedenheit ausführt, womit er sich Jedermann bestens empfiehlt.

Hamburg, 16. April 1857. 16

W. S. GILKISON,

Landmesser, Ingenieur und

Land-Agent in Stratford.

Office über A. C. Lee's Store.

H. W. PETERSON,

(ex jungere,)

Rechtsgelehrter,

Anwalt bei dem Kanzleigericht,

öffentlicher Notar. u. s. w.

Guelph C. W.

N. B. Er spricht die deutsche Sprache.

Neuer

Sattler- & Trimming-Shop

in Neu-Hamburg.

Der Unterzeichnete sucht einem geehrten Publikum im allgemeinen ergebenst anzuzeigen, daß er von jetzt an sein eigenes Geschäft etablirt hat von Fr. Merners Buggies u. Carriages Faktorie gegenüber, und verspricht alle Aufträge zur Zufriedenheit für die möglichst billigsten Preise auszuführen.

Sättel verschiedenartige werden stets, anzutreffen sein, und hauptsächlich sucht er die Aufmerksamkeit des Publikums zu lenken auf seine feine Buggies- und Cetter Pferdegeschirr, welche nach aller beliebigen Ausstattung aufs eleganteste gefertigt werden.

W. Jung.

Neu-Hamburg 30. Decbr. 1

Neuer Schmied Shop

in

Sebastopol, 2 Meilen von Intermann.

Der Unterzeichnete erlaubt sich dem Publikum ergebenst anzuzeigen, daß er bei seinem Wagner-Geschäft auch einen Schmied-Shop errichtet hat, und nun in den Stand gesetzt ist, allen Anforderungen die in diese Fächer einschlagen auf das Pünktlichste auszuführen.

Sein Motto ist, die Arbeit lobt den Meister.

Conrad Soldan.

Süd-Ost-Hope, (Sebastopol), 1. Mai 1856.

Medicinische Anzeige.

Dr. Henry Oliver,

Fellow of the Physicians

Eklektiker und deutscher Arzt,

Main-Straße, Galt.

Office: über Hrn. Busby's Store.

Eingang zur Office zwischen Speer's und Busby's Store.

Officestunden:

Vormittags 9 bis 12½ Uhr und 1½ bis 5 Uhr Nachmittags.

Empfohlen durch Dr. Ross, deutscher Arzt in Hamilton, und Dr. Martin, früher Professor der Geburtshülfe und Vorleser über Frauen- und Kinderkrankheiten im medicinischen Collegium in Syracuse. 12

Anzeige.

Es wird hiermit angezeigt, daß der Warden in der Office des County Clerks im Courthaus zu Berlin den ersten Samstag in jedem Monat, von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags zugegen sein wird.

County Clerks Office,

Berlin, 7. Febr. 1857. 1

Jacob Seyler

Agent für Hamburg und Umgegend von

C. B. Richard, Boas & Co.,

Wechsel & Schiffahrts Geschäft in New-York,

besorgen

Gelder und Packete nach Deutschland,

geben

Schiffs-Contracte

für die Fahrt von

Hamburg, Bremen, Antwerpen

und Havre nach New York und Quebeck,

und besorgen die Einsicht von Geldern mittelst Vollmachten und Wechseln.

Jacob Seyler, Agent.

Neu-Hamburg, 7. April 1857. 15

Drei Wagner verlangt.

Bei dem Unterzeichneten können drei Wagner beständige Arbeit und guten Lohn erhalten, wenn sich baldigst melden bei

J. G. Braun.

Sebastopol, 21. September 1856. 1

Fr. Merner's

Carriages-, Buggies- und Wagen-Fäktorey in

Neu-Hamburg.

Unterzeichneter beehrt sich den Bewohnern von Hamburg, und den umliegenden Villages und Städten, so wie einem geehrten Publikum überhaupt daß er eine bedeutende Auswahl von Carriages, überdeckte Buggies und Wagen vorräthig an Hand hat und verspricht solche unter sehr liberalen Bedingungen zu verkaufen.

Für baar Geld versichert er einem jeden für den billigsten Preis in dieser ganzen Umgend, zu verkaufen und hofft, daß er im Stande ist, Niemanden unbefriedigt, es sei in der Solidität oder Schönheit, von sich gehen zu lassen.

☞ Kommt, das Sehen habt ihr umsonst!

Fr. Merner.

Neu-Hamburg 21. März. 1857. 13

James Crow,

Auktionär, Urkundschreiber, Commissioner

in der Queens Bench u. s. w.,

benachrichtigt hiermit das Publikum im allgemeinen, daß er seinen Wohnsitz verändert hat und sich in Shakespeare niedergelassen hat, wo er diesen wird als Ansrufer in irgend einem Theil der Counties: Perth, Waterloo und Oxford.

Ferner fertigt er Deeds, Mortgages, Bills, Petitions, Transfers, Testamente u. s. w., prompt und zur Zufriedenheit in aller Kürze aus, zu den niedrigsten Preisen.

Adresse: Shakespeare, Box 61, C. W.

Shakespeare, 7. April 1856. 1

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet seine werthvolle Bauerei von 100 Acker Land zum Verkauf an. Dieselbe liegt im Township Zorra, Lot Nr. 31, 10. Conzession, 3 Meilen vom Brownsville Eisenbahn Depot und nächst an der Gravelstraße nach Woodstock.

Die Lage dieses Landes ist vortrefflich und der Boden, wie schon allgemein bekannt, eignet sich für Weizen und dergl. Früchte.

Sollten sich Käufer finden, welche nur 50 Acker davon zu kaufen wünschen, werden ihm ebenfalls diese Bedingungen zugesichert, als auf das Ganze.

John Gould.

Zorra, 19. Nov. 1866 47